



Ansatz & Wirkung



Die internationale Organisation Ashoka
präsentiert die Initiative und ihren Gründer





Bernd Gebert initiiert eine Bewegung von Lehrern, die Praxisprojekte mit Schülern umsetzen, Erfahrungslernen und Teilhabe ermöglichen, Werte und Skills vermitteln: Niedrigschwellig, webbasiert, skalierbar – in allen Schulformen und Jahrgängen. Die Teilhabe hat Hebelwirkung für das Leben der Schüler. Werte festigen sich, Talente kristallisieren sich, Weichen werden gestellt.

Der Sozialunternehmer

Bernd Gebert hat gelernt, wie man Menschen mit Anleitungen ins Handeln bringt. Dieses Talent nutzt er jetzt, um Praxisprojekte an Schulen zu bringen und Lehrer zu begeistern, sich selbst und anderen etwas zuzutrauen.

Wie es ist, wenn einem sein Klassenlehrer etwas zutraut, hat eine prägende Erfahrung hinterlassen. So gerüstet konnte er sein Potenzial auf dem zweiten Bildungsweg entfalten. Vom Arbeiterkind und Volksschüler zum Diplom-Ingenieur für Physikalische Technik und Unternehmer mit einer eigenen Kommunikationsagentur.

Mit seinem Ansatz setzt er auf das agilste Potenzial der Gesellschaft: die Jugend. Mit seinem Enabling-Ansatz fördert er die Potenzialentfalter unter den Lehrern.

Bernd Gebert ist Ashoka Fellow seit 2007.

Was macht Das macht Schule?

Das macht Schule macht Lehrern Mut, stellt Ihnen Anleitungen und Tools zur Verfügung, berät und begleitet sie. Lehrer können damit Praxisprojekte für Erfahrungslernen erfolgreich umsetzen und glaubwürdige Vorbilder für andere werden. Durch die Projekte lernen Lehrer, wie sie Werte und 21st Century Skills vermitteln, und fördern diese gleichzeitig bei ihren Schülern.

Mit einem besonders niedrigschwelligen und skalierbaren Enabling-Ansatz begleitet und befähigt Das macht Schule Lehrer Projekte zu starten. Diese können die Projekte dann vollkommen eigenständig an ihrer Schule umsetzen und als Vorbilder für andere mit einer Projektstorys im Internet sichtbar werden – also „Schule machen“.

So erleben Lehrer den Wert von Partizipationsprojekten und gewinnen Kompetenzen durch „Learning by doing“. D.h. sie können ihren Schülern Werte und Skills immer besser vermitteln. Die Schüler lernen zu handeln und trainieren die notwendigen Skills in Praxisprojekten.

Das Ziel: Jeder soll die Schule mit Kompetenzen verlassen, die individuelle Verwirklichungschancen ermöglichen, eine erfolgreiche Lebensführung und aktive Beteiligung an der Weiterentwicklung der Gesellschaft. Vorbereitet auf die neue Arbeitswelt, auf Teilhabe und eine Rolle bei der nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft. Mit Selbstständigkeit, Vertrauen in die eigene Wirksamkeit, Praxisnähe, Handlungs- und Sozialkompetenzen.

Eigeninitiative, Verantwortung und Gemeinsinn bekommen so einen Erfahrungsraum – mit Strahlkraft auf die Gesellschaft und um den globalen Herausforderungen mit Zukunftsfähigkeit begegnen zu können.



Warum ist das wichtig?

Schule bereitet junge Menschen nicht ausreichend auf das Leben im 21. Jahrhundert vor. Schulen werden der globalisierten Welt mit ihrer hohen Veränderungsdynamik und steigenden Informationsflut schon lange nicht mehr gerecht. Aber die Schüler von heute müssen darauf vorbereitet werden, die Gesellschaft von morgen weiter entwickeln zu können. Laut einem UN-Bericht liegen 50 Prozent dieses Potentials an Schulen brach.

Auch Arbeitgeber fordern teamfähige junge Menschen, die Probleme lösen können, und wünschen sich, dass Schüler dies bereits in der Schule lernen. Die Kultusministerkonferenz verlangt, Verantwortungsübernahme bei Schülern zu fördern, und damit den Aufbau von wichtigen Kompetenzen. Die Global Goals der UN fordern zukünftig 30 Prozent Lernen durch Praxisprojekte.

Aber obwohl 80 Prozent aller Jugendlichen in Deutschland bereit sind sich zu engagieren, finden nur 35 Prozent geeignete Möglichkeiten (Bertelsmann Stiftung). Viele Schüler glauben nicht, dass sie etwas verändern dürfen, können, sollen und trauen sich deshalb nicht, Projekte an ihrer Schule vorzuschlagen. Das Engagement von Kindern bedarf also der Förderung. Allerdings trauen viele Lehrer weder sich selbst noch ihren Schülern etwas zu. Deshalb setzen wir einen 2-stufigen Enabling-Ansatz ein, mit Fokus auf die Lehrer, um sie in die Lage zu versetzen ihren Schülern Werte und Skills in Praxisprojekten an der Schule zu vermitteln.

Wie sieht die Wirkungskette aus?

Eingesetzte Ressourcen 2016

- Gesamtbudget: 250.000 €
Personalkosten: 208.000 €
Sachkosten: 42.000 €
- Pro bono Leistungen 480.000 €
- 4 feste Mitarbeiter

Erbrachte Leistungen 2016

- 38.775 Schüler profitierten in 246 Schul-Projekten
- 535.035 € Erlöse aus Schulprojekten für Schulen
- Gebrauchte Hardware aus Unternehmen im Wert von > 320.000 € kostenlos für Schulen erhalten

- 8 Schulentwicklungsworkshops Willkommenskultur
- 6 Schulen als vorbildlich ausgezeichnet
- Projektcluster „Berufsübergang“ entwickelt
- Individueller Kontakt mit mehr als 500 Schulen

Erzeugte Wirkungen für die Gesellschaft

- Förderung von Skills und Werten. Lehrer bestätigen die nachhaltige Wirkung für die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schüler (Evaluation 2015)
- Wissenstransfer: Schulkontakter teilen ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Schulberatung mit Lehrern
- Enabling: gesteigerte Selbstwirksamkeitserfahrung bei Schülern und Lehrern, mehr Mut zur Tatkraft
- Anregungskultur: Projektstorys der Schulen werden als Vorbild und Mutmacher von Anderen genutzt
- IT- und Medienbildung durch PC-Spenden möglich
- Nachhaltig: Bessere Lebenskompetenzen bei Schülern; Lehrer werden zu Experten für Partizipationsprojekte an ihrer Schule

Wie ist der Stand der Verbreitung?

- Über 280.000 Schüler / 1.000 Schulen profitieren, mehr als 1.550 Projekte mit Projektstorys online
- Hardware-Spenden im Gegenwert von > 2,6 Mio. € erhalten, über 147.000 Schüler profitieren davon

Was plant Das macht Schule?

Mit Unterstützung der Schöpflin-Stiftung konnte in einem 4-monatigen Prozess die Strategie für das „Next Level“ von Das macht Schule erarbeitet werden. Jetzt ist für drei Jahre eine Grundförderung zugesagt. Geplant ist:

- Stiftungs-Konsortium für den Ausbau aufbauen
- Angebot aktualisieren, bereinigen, erweitern, Betreuung, Conversions, Reichweite optimieren
- 3 neue Formate zum Einbinden von engagierten Stakeholdern, Lehrern und Eltern etablieren
- 2017 Website neu auflegen und Personal-Ausbau bis 2020 auf 12 feste Mitarbeiter vorantreiben

Über Ashoka

Ashoka ist die älteste und größte Organisation zur Förderung von Sozialunternehmern (Social Entrepreneurs). Sie ist eine überkonfessionelle, überparteiliche Organisation mit Hauptsitz in Washington und gemeinnützigen Tochtergesellschaften rund um die Welt. Ashoka wurde 1980 vom Sozialunternehmer Bill Drayton gegründet, der zuvor u.a. auch als Unternehmensberater und stellvertretender Leiter der amerikanischen Umweltbehörde tätig war. Ashoka ist heute in über 90 Ländern aktiv und vereint über 3.000 Sozialunternehmer als „Ashoka Fellows“. Die Kriterien der Auswahl: Eine innovatives Konzept, Kreativität, unternehmerischer Geist, hohe gesellschaftliche Wirkung, persönliche Integrität und Vertrauenswürdigkeit.

Ashoka findet und fördert weltweit die besten Gründungspersönlichkeiten hinter neuen sozialen Organisationen, Unternehmen und Bewegungen. Bernd Gebert wurde 2007 unter ca. 300 Mitbewerbern in einem sehr aufwändigen Prozess ausgewählt und als Ashoka Fellow in das internationale Netzwerk aufgenommen.



Organisationsdaten

Gründung: 2006 (e.V.), 2008 (gGmbH)

Sitz: Hamburg

Das macht Schule Förderverein e.V. und

Das macht Schule gemeinnützige GmbH

Tel.: +49 (0)40 20 933 266 |

E-Mail: gebert@das-macht-schule.net

www.das-macht-schule.net

www.pc-spende.de

